Faust I von Goethe – Die Gelehrtentragödie (Leichtere Fassung mit Hilfen)

Deutsch | Klasse 12 | Mit Worterklärungen, Satzanfängen und Tipps | Bearbeitungszeit: ca. 45 Minuten

So arbeitest du mit diesem Blatt: Lies die Hilfekästen vor jeder Aufgabe. Dort stehen schwierige Wörter einfach erklärt. Bei den Schreibaufgaben helfen dir Satzanfänge und Tipps. Du musst nicht perfekt schreiben. Wichtig ist, dass du die Ideen verstehst.

📘 Kurz erklärt – Worum geht es in Faust I?
• Faust ist ein sehr gelehrter Mann. Er hat Philosophie, Jura, Medizin und Theologie studiert.
• Trotzdem ist er unglücklich. Er glaubt: Ich weiß nichts Wirkliches über das Leben.
• Gelehrtentragödie = Der Teil des Dramas, in dem ein kluger Mensch an den Grenzen seines Wissens verzweifelt.
• Mephisto ist der Teufel. Faust schließt mit ihm einen Pakt (= eine feste Abmachung).
• Gretchen ist ein junges Mädchen. Sie verliebt sich in Faust. Ihre Geschichte nennt man Gretchen-Tragödie.

📝 Aufgabe 1: Lückentext
Hilfe: Bildung = viel gelernt haben. Wissensdurst = der starke Wunsch, alles zu wissen.
Begrenztheit = Der Mensch kann nicht alles wissen und können.
Tipp: Die Wörter passen zu dem, was du oben gelesen hast.

1 Faust hat viel gelernt. Er hat eine große _____ . Trotzdem merkt er: Er kann nicht alles _____ . Es bleibt vieles, was er nicht versteht. Das nennt man _____ . Faust hat einen starken _____ . Aber der Mensch hat Grenzen. Das nennt man die _____ des Menschen.

📝 Aufgabe 2: Fausts Verzweiflung in der Nacht-Szene (Schritt für Schritt)
Worterklärungen:
• innere Zerrissenheit = Faust fühlt zwei Wünsche gleichzeitig, die nicht zusammenpassen.
• Unzufriedenheit = Man ist nicht glücklich mit etwas.
• unmittelbare Erfahrung = Man erlebt etwas selbst und fühlt es. Man liest nicht nur darüber.

Gelöstes Beispiel (Muster): Faust sagt: „Habe nun, ach! Philosophie, Juristerei und Medizin, und leider auch Theologie durchaus studiert.“ Das heißt: Er hat viel gelernt, aber er ist nicht zufrieden.

Tipps in Stufen:
1. Denke an das Wissen: Was hat Faust studiert? Was bringt es ihm?

2. Denke an das Gefühl: Was möchte er stattdessen?
3. Denke an Mephisto: Wohin führt ihn sein Wunsch?

2 Beantworte in 4–6 Sätzen: (a) Warum ist Faust mit der Wissenschaft unzufrieden? (b) Was wünscht er sich stattdessen? Satzanfänge: „Faust ist unzufrieden, weil …“ – „Er hat viel studiert, aber …“ – „Stattdessen möchte er …“ – „Deshalb schließt er einen Pakt mit …“

📝 Aufgabe 3: Mephisto verstehen
Worterklärungen:
• Skepsis = Man zweifelt und fragt: Stimmt das wirklich?
• Negation = Verneinung, Man sagt „Nein“ zu etwas.
• Relativismus = Man glaubt: Es gibt keine ganz sichere Wahrheit.
Tipp: Mephisto ist nicht nur „böse“. Er stellt Faust in Frage und lässt ihn zweifeln.

3 Welche Rolle spielt Mephisto in Faust I?

- ☐ Er ist nur böse und will Faust zu schlechten Taten bringen.
- ☐ Er zweifelt an allem und stellt Fausts Selbstsicherheit beim Wissen infrage.
- ☐ Er ist Fausts treuer Freund und hilft ihm bei allem.
- ☐ Er steht für die Liebe und hilft Faust, Gretchen zu gewinnen.

📝 Aufgabe 4: Die wichtigsten Szenen
Hilfe: Gehe die Szenen der Reihe nach durch, so wie im Drama. Beginne mit der Szene, in der Faust verzweifelt ist. Ende mit der Szene im Kerker.
Tipp: Streiche beim Zuordnen schon benutzte Sätze durch.

4 Ordne jede Szene der passenden Beschreibung zu:

1. Nacht-Szene (Studierzimmer)	____	A) Faust einigt sich mit Mephisto; Hoffnung auf Erfüllung durch Erfahrung
2. Pakt-Szene (Studierzimmer)	____	B) Fausts Schuld und Ohnmacht; Konsequenzen seines Handelns werden sichtbar
3. Hexenküche	____	C) Fausts Verzweiflung über Wissensgrenzen; Suche nach Erkenntnis
4. Straße (Gretchen-Begegnung)	____	D) Faust wird verjüngt; Vorbereitung auf sinnliche Erlebnisse
5. Garten/Zimmer (Intimität mit Gretchen)	____	E) Faust und Gretchen in Intimität; Konflikt zwischen Liebe und Verantwortung
6. Kerker (Gretchens Wahnsinn)	____	F) Faust erblickt Gretchen; unmittelbare Leidenschaft erwacht

📝 Aufgabe 5: Die Gretchen-Tragödie
Worterklärungen:
• Konsequenz = Folge. Was passiert wegen einer Handlung?
• Verantwortung = Man muss für sein Handeln und dessen Folgen einstehen.
• Ohnmacht = Man kann nichts mehr tun.

Gelöstes Beispiel (Muster): Faust will Erfahrung und Gefühle erleben. → Er lernt Gretchen kennen. → Er denkt vor allem an sich selbst.

Tipps in Stufen:
1. Was will Faust bei Gretchen? Denke an sein Streben nach Erfahrung.
2. Was passiert mit Gretchen? Denke an Schwangerschaft, Kind, Kerker.
3. Was versteht Faust am Ende?

5 Beantworte in 4–6 Sätzen: Warum ist Gretchens Schicksal eine Folge von Fausts Streben?
Satzanfänge: „Faust möchte Erfahrungen machen und …“ – „Dabei denkt er nicht an …“ – „Gretchen muss leiden, denn …“ – „Am Ende erkennt Faust, dass …“

📝 Aufgabe 6: Wahr oder falsch?
Hilfen:
• linear = Die Handlung geht gerade nach vorne, in einer festen Reihenfolge. Faust I hat viele einzelne Szenen und Sprünge.
• Intellekt = Verstand, Denken.
• introspektiv = Man schaut in sein Inneres und denkt über sich nach.
Tipp: Das Wort „ausschließlich“ ist oft ein Warnsignal. Prüfe genau, ob es stimmen kann.

6 Beurteile die Aussagen:

	richtig	falsch
Faust I hat einen ganz geraden, klassischen Aufbau (Anfang – Steigerung – Höhepunkt – Ende).	☐	☐
Faust schließt den Pakt mit Mephisto vor allem, weil er an den Grenzen des Wissens verzweifelt.	☐	☐
Gretchen spricht aus dem Gefühl. Faust denkt in Monologen über sich nach. So zeigt das Drama den Gegensatz von Gefühl und Verstand.	☐	☐
Mephisto ist nur böse. Er hat keine weitere Aufgabe im Drama.	☐	☐

📝 Aufgabe 7: Faust und unsere Zeit
Worterklärungen:
• zeitlos = gilt zu allen Zeiten.
• aktuell = hat heute noch mit uns zu tun.
• ethisch = moralisch richtig oder falsch.

Gelöstes Beispiel (Muster): Faust will alles wissen. Heute wollen Forschende auch immer mehr wissen, zum Beispiel bei Künstlicher Intelligenz.

Tipps in Stufen:
1. Wähle ein Thema von heute: z. B. Künstliche Intelligenz, Gentechnik oder soziale Medien.
2. Überlege: Was kann man dort wissen oder tun? Wo gibt es Gefahren?
3. Verbinde es mit Faust: Wissen und Verantwortung.

7 Beantworte in 4–6 Sätzen: Warum ist Fausts Problem auch heute noch aktuell?
Satzanfänge: „Auch heute wollen Menschen immer mehr wissen, zum Beispiel bei …“ – „Das kann gefährlich sein, wenn …“ – „Wie Faust müssen wir fragen: …“ – „Deshalb ist das Drama noch aktuell, weil …“

⭐ ⭐ Bonus für Schnelle

⭐ Hilfe zum Bonus 1: Du kannst zum Beispiel „Frankenstein“ von Mary Shelley nehmen. Dort baut ein Wissenschaftler ein künstliches Lebewesen und übernimmt keine Verantwortung. Du darfst aber auch einen Film oder ein anderes Buch wählen.
Parallele = Was ist gleich? Unterschied = Was ist anders?

8 ⭐ Wähle ein modernes Beispiel (Buch, Film oder Wissenschaft), in dem jemand an den Grenzen seines Wissens oder seiner Verantwortung scheitert. Nenne eine Parallele und einen Unterschied zu Faust. Satzanfänge: „Mein Beispiel ist …“ – „Gleich wie bei Faust ist, dass …“ – „Anders ist, dass …“

⭐ Hilfe zum Bonus 2:
• Vers = eine Zeile in einem Gedicht oder Drama.
• Rhythmus = der Klang- und Betonungsverlauf der Sprache.
• Bildsprache = Bilder in der Sprache, z. B. Vergleiche oder Metaphern.
• Knittelvers = ein einfacher Vers mit vier Betonungen und Paarreim. Er klingt etwas holprig.
Tipp: Schau dir den Anfang der Nacht-Szene an: „Habe nun, ach! …“. Welche Wörter zeigen Enge und Verzweiflung?

9 ⭐ Wähle den Anfang der Nacht-Szene. Beschreibe in 3–5 Sätzen, wie Sprache und Bilder Fausts Verzweiflung zeigen. Satzanfänge: „Der Monolog beginnt mit …“ – „Faust nennt sein Zimmer …“ – „Der Rhythmus wirkt …“ – „Dadurch merkt man, dass …“

Lösungen

Faust I von Goethe – Die Gelehrtentragödie (Leichtere Fassung mit Hilfen) · Deutsch · Klasse 12

Für dich als Lehrkraft: leichtere Fassung in einer Minute

QR scannen oder lehreule.de/anpassen/faust-i-die-gelehrtentragoedie-klasse-12 öffnen: kostenloses Konto, dann schreibt Lehreule die leichtere Fassung mit Hilfen — oder Zusatzaufgaben für Schnelle, eine Word-Datei, einen QR-Code für die Klasse.

Aufgabe 1: Bildung, Wissen, Nichtwissen, Wissensdurst, Begrenztheit

Aufgabe 2: Faust ist unzufrieden, weil er trotz seiner Studien in Philosophie, Jura, Medizin und Theologie erkennt, dass er nichts wirklich weiß. Das Wissen aus Büchern beantwortet nicht die großen Fragen nach dem Sinn des Lebens und nach den Geheimnissen der Natur. Stattdessen möchte Faust die Welt selbst erleben und fühlen. Er sucht unmittelbare Erfahrung. Deshalb wendet er sich der Magie zu und schließt später einen Pakt mit Mephisto. Faust ist innerlich zerrissen: Sein Verstand reicht ihm nicht, und sein Gefühl will mehr erleben.

Aufgabe 3: Er zweifelt an allem und stellt Fausts Selbstsicherheit beim Wissen infrage.

Aufgabe 4: 1 → C, 2 → A, 3 → D, 4 → F, 5 → E, 6 → B

Aufgabe 5: Faust möchte Erfahrungen machen und das Leben mit allen Sinnen erleben. Dabei denkt er nicht an die Folgen für andere. Er verführt Gretchen, ein junges, unschuldiges Mädchen. Gretchen muss leiden, denn sie wird schwanger, ihr Kind stirbt, sie wird wahnsinnig und zum Tode verurteilt. Am Ende erkennt Faust, dass er schuld ist, aber er kann nichts mehr ändern. Sein Streben nach Erfahrung ohne Verantwortung zerstört ein anderes Leben.

Aufgabe 6: Faust I hat einen ganz geraden, klassischen Aufbau (Anfang – Steigerung – Höhepunkt – Ende). → **falsch**
Faust schließt den Pakt mit Mephisto vor allem, weil er an den Grenzen des Wissens verzweifelt. → **richtig**
Gretchen spricht aus dem Gefühl. Faust denkt in Monologen über sich nach. So zeigt das Drama den Gegensatz von Gefühl und Verstand. → **richtig**
Mephisto ist nur böse. Er hat keine weitere Aufgabe im Drama. → **falsch**

Aufgabe 7: Auch heute wollen Menschen immer mehr wissen und können, zum Beispiel bei Künstlicher Intelligenz oder Gentechnik. Das kann gefährlich sein, wenn man die Folgen nicht bedenkt. Wie Faust müssen wir fragen: Dürfen wir alles tun, was wir können? Wissen allein macht nicht glücklich und ersetzt keine Verantwortung. Deshalb ist das Drama noch aktuell, weil es zeigt, dass Wissen und Verantwortung zusammengehören.

Aufgabe 8: Mein Beispiel ist „Frankenstein“ von Mary Shelley. Gleich wie bei Faust ist, dass Victor Frankenstein ein Gelehrter ist, der zu viel wissen und können will. Er denkt nicht an die Folgen. Seine Schöpfung zerstört am Ende unschuldige Menschen, und er erkennt seine Schuld zu spät. Anders ist, dass Frankenstein ein Lebewesen erschafft, während Faust einen Menschen, Gretchen, ins Unglück stürzt.

Aufgabe 9: Der Monolog beginnt mit dem klagenden „Habe nun, ach!“. Das zeigt gleich Fausts Verzweiflung. Faust nennt sein Zimmer einen „Kerker“ und ein „verfluchtes dumpfes Mauerloch“. Diese Bilder zeigen Enge und Gefangensein. Der Vers ist ein Knittelvers, und der Rhythmus wirkt holprig und altertümlich. Das passt zu Fausts Überdruss an der alten Gelehrsamkeit. Dadurch merkt man, dass Faust sich innerlich zerrissen und eingesperrt fühlt.